Schatztruhe für besondere Arten

Die Vielfalt an Lebensräumen im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bietet unterschiedlichste Bedingungen für das Vorkommen vieler Arten. Im Gebiet wurden über 6.000 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten nachgewiesen. Davon stehen derzeit mehr als 1.300 auf der Roten Liste Sachsens.

Wirbellose Tiere

Insgesamt wurden in den letzten 25 Jahren über 4.000 wirbellose Arten im Biosphärenreservat nachgewiesen, allen voran Insekten. Besonders viele Libellen- und Wildbienenarten leben hier.

Amphibien

Im Biosphärenreservat kommen 15 Amphibienarten vor. Im Frühsommer schallen die Rufe der Rotbauchunke durch die Teiche. Noch auffälliger ist aber das Quaken der Laubfrösche bei ihren abendlichen Konzerten.





Vögel

Im Gebiet brüten bis zu 160 Arten. Der Seeadler kommt hier in einer Dichte vor, die sonst in Mitteleuropa nur selten anzutreffen ist. Aber auch Rohrdommel, Schellente, Kranich, Eisvogel, Ziegenmelker oder Wiedehopf sind ungewöhnlich häufig zu hören oder zu beobachten. Zudem wird das Biosphärenreservat von über 100 Zugvogelarten frequentiert. Im Winter stehen beispielsweise die nordischen Gänse und Schwäne auf den Feldern.

Säugetiere

Unter den Säugetieren, von denen 62 Arten im Biosphärenreservat beheimatet sind, gebührt dem Fischotter eine herausragende Stellung. Im Oberlausitzer Teichgebiet lebt ein bedeutender Teil der mitteleuropäischen Population dieser Art. Auch der Wolf ist mittlerweile stetiger Bewohner des Gebietes.

Pflanzen

Im Biosphärenreservat kommen über 1.700 verschiedene Pflanzenarten vor. Manche gibt es in Deutschland nur hier in der Region. Dazu gehören das Moorveilchen und die Wiesen-Gladiole, deren nächste Vorkommen in Osteuropa liegen.

Unterwegs im Biosphärenreservat

Rad- und Wanderwege

Ein Netz reizvoller Rad- und Wanderwege erschließt die Heide- und Teichlandschaft, ihre vielfältigen Naturräume und Dörfer. Der Seeadlerrundweg führt durch Wälder entlang von Wiesen und Feldern zu idyllisch gelegenen Teichgruppen und Heideflächen im Biosphärenreservat. Fernradwege wie Spree- oder Froschradweg queren das Gebiet.

Naturerlebnispfade

Spielerisch der Natur begegnen, Kulturlandschaft erleben und dabei eindrucksvolle Beobachtungen machen sowie Wissenswertes zu Flora und Fauna erfahren – das ist auf den Naturerlebnispfaden Guttauer Teiche und Olbasee oder in Kreba-Neudorf möglich.

Biosphärenreservatspartner

Qualität, gelebte Regionalität und Umweltbewusstsein – dafür stehen die Biosphärenreservatspartner. Sie sind zertifizierte Gastgeber aus dem Beherbergungs- und Gastronomiebereich, die in besonderer Weise zur Förderung der Wirtschaftskreisläufe, Schonung der Umwelt und Erhaltung der Kulturlandschaft beitragen.

Führungen, Exkursionen und mehr

Für tiefere Einblicke in Natur, Kultur und nachhaltige Landnutzung gibt es ein umfangreiches Programm an geführten Wanderungen, Vorträgen, Familienangeboten und Camps für Kinder und Jugendliche. Dieses finden Sie unter www.biosphärenreservat-oberlausitz.de.

HAUS DER TAUSEND TEICHE

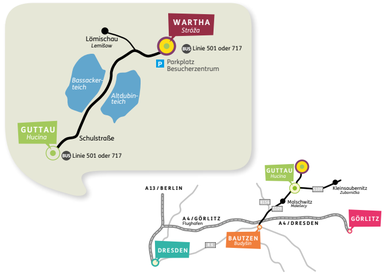


Der ideale Ausgangspunkt für einen Besuch des UNESCO-Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist das Besucherinformationszentrum im Malschwitzer Ortsteil Wartha.

Hier erfahren Sie Wissenswertes über das Biosphärenreservat, die Karpfenteichwirtschaft und das Zusammenspiel von Mensch und Natur. Der angrenzende Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee eignet sich besonders gut, um das gesammelte Wissen mit tollen Erlebnissen zu verbinden.

www.HAUS-DER-TAUSEND-TEICHE.de

So finden Sie uns:



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Biosphärenreservat ist mit dem Bus oder in Kombination mit der Bahn erreichbar.

Aktuelle Fahrplanauskünfte finden Sie unter:
www.bahn.de
www.zvon.de

Impressum:
Herausgeber | Staatsbetrieb Sachsenforst, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Warthaer Dorfstraße 29, D-02694 Malschwitz OT Wartha
Telefon | 035932-3650 **Fax** | 035932-36550
E-Mail | broht.poststelle@sachsenforst.sachsen.de
Internet | www.biosphärenreservat-oberlausitz.de

Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.
Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Redaktion | Biosphärenreservatsverwaltung
Gestaltung | teichlandgrafik
Fotos | S. 1 Hagen Meischner; S. 2 Mario Trampenau; S. 3 Sandro Tenne; Seite 3, 9 Dirk Weis; S. 11 o.: Bodo Hering; S. 11 u.: Torsten Kellermann
Piktogramme | Staatsbetrieb Sachsenforst
Druck | Druckzone GmbH & Co. KG
Auflage | 5.000, klimaneutraler Druck, FSC-zertifiziertes Papier
© 2026 BR-Verwaltung, Wartha

Nationale Naturlandschaften

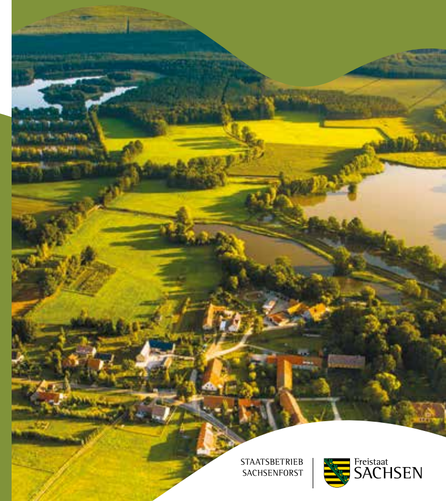
Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

unesco Biosphärenreservat

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Das Biosphärenreservat im Land der tausend Teiche

Biosferowy rezerwat w kraju tysac hatow



STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Eine schützenswerte Kulturlandschaft

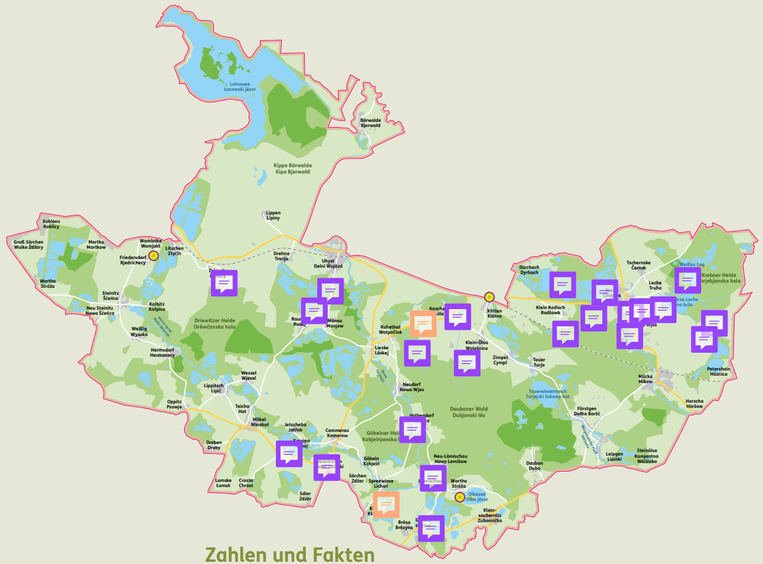
Im Osten Sachsens befindet sich das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Es erstreckt sich zwischen dem Oberlausitzer Gefilde im Süden und dem Lausitzer Seenland im Norden. Hoyerswerda, Bautzen und Niesky liegen in der Nachbarschaft. Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist über viele Jahrhunderte durch menschliche Nutzung entstanden. Die slawischen Siedler, die sich ab 600 n. Chr. hier niederließen, nannten das von Sümpfen und Wäldern bedeckte Land „Łužica“ (Sumpfland). Daran erinnert die Bezeichnung „Lausitz“. Der erste urkundliche Nachweis über die Anlage von Fischteichen stammt aus dem Jahr 1248. Im 15. und 16. Jahrhundert war die Teichwirtschaft bereits ein wichtiger Erwerbszweig und galt als sehr ertragreiche Form der Nutzung. Noch heute werden die Teiche zur Karpfenzucht bewirtschaftet. Mehr als 350 Teiche, eingebettet in Wälder, Moore, Wiesen, karge Äcker, Flussauen und Heidegebiete kennzeichnen die Region auf eindrucksvolle Art und Weise. Alles zusammen bildet ein abwechslungsreiches Mosaik aus trockenen und feuchten Lebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten.





UNESCO-Biosphärenreservate – Ein weltweites Netz

Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung und erhalten Natur- und Kulturlandschaften im Rahmen des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“.
Sie tragen dazu bei, die Naturräume, einschließlich der dort vorkommenden Arten zu schützen. Darüber hinaus fordern und fördern sie nachhaltiges Wirtschaften. Durch Projekte und Initiativen vor Ort, etwa zur Produktvermarktung, zum nachhaltigen Tourismus sowie zur Unterstützung des Ökolandbaus tragen Biosphärenreservate zur regionalen Wertschöpfung und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere in strukturschwachen ländlichen Regionen bei. Daneben bieten sie Raum für Freizeit, Erholung sowie Naturerleben und sind Orte der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Umweltforschung.
In Deutschland gibt es derzeit 18 Biosphärenreservate (Stand 2026), davon sind 17 von der UNESCO anerkannt. Weltweit sind es 784 UNESCO-Biosphärenreservate in 142 Ländern. Alle zehn Jahre wird der Entwicklungsfortschritt im Gebiet überprüft und über einen Fortbestand der UNESCO-Anerkennung entschieden.



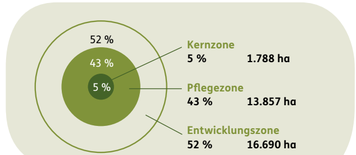


Zahlen und Fakten

Fläche:	32.335 ha
Gründung:	1994 Sicherstellung als Biosphärenreservat
Anerkennung:	1996 Anerkennung als 13. UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland
Erweiterung:	2026 Novellierung der Biosphärenreservats-Verordnung, Optimierung der Zonierung und Erweiterung des Gebiets
Einwohner:	ca. 9.000 in 59 Dörfern zwölf Gemeinden, zwei Landkreise
Höhe:	112–183 m ü. NN
Besonderheiten:	zweisprachiges Siedlungsgebiet (deutsch und sorbisch), enthält ehemalige Braunkohletagebaugebiete, Sachsens größtes Vogelschutzgebiet, beinhaltet Sachsens größtes Flora-Fauna-Habitat-Gebiet und ist damit Teil des europäischen Netzwerkes NATURA 2000

Zonierung des Biosphärenreservates

Biosphärenreservate sind einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete. Zur Umsetzung der verschiedenen Ziele und Funktionen sind sie räumlich in drei Zonen gegliedert.



Kernzone

(Naturschutz-Gebiet)
Hier steht die ungestörte Natur im Mittelpunkt. Alle Lebensräume werden ohne Nutzung ihrer natürlichen Entwicklung überlassen und bieten Rückzugsraum für störungsempfindliche Arten. Betreten nur auf ausgewiesenen Wegen und bei geführten Exkursionen.

Pflegezone

(Naturschutz-Gebiet)
In Pflegezonen findet eine naturverträgliche Landnutzung statt, die den Schutz von Arten sowie die Pflege und Entwicklung von Biotopen als vordergründige Ziele hat. Sie puffern die Kernzone vor Einflüssen aus der Umgebung ab.

Entwicklungszone

Hier steht der Mensch im Mittelpunkt. Gastgewerbe, Handwerk und Landnutzung sollen sich so entwickeln, dass den Ansprüchen von Natur und Mensch gleichermaßen Rechnung getragen wird. So bleibt die harmonische Kulturlandschaft erhalten.

Verhalten im Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind beliebte Urlaubs- und Ausflugsziele für ein ungestörtes Naturerlebnis mit spannenden Tierbeobachtungen und erholsamen Wanderungen. Damit das so bleibt, beachten Sie bitte folgende Verhaltensregeln:

Bleiben Sie auf den Wegen. Benutzen Sie die beschilderten Wege für Ihre Touren.

Verhalten Sie sich ruhig und rücksichtsvoll. Das erhöht auch Ihre Chancen, Tiere zu beobachten.

Hunde sind willkommen, aber bitte an der Leine zu führen.

Lassen Sie keinen Müll zurück! Plastikverpackungen können zu einer tödlichen Falle für Wildtiere werden.

Entnehmen Sie nichts aus der Natur! Das Sammeln von Pilzen und Beeren ist in geringen Mengen zulässig.

Entzünden Sie kein Feuer im Biosphärenreservat!

Campen Sie nur auf ausgewiesenen Campingplätzen.

Nutzen Sie keine Drohnen und Modellfluggeräte aller Art. Fotografieren Sie nur vom Weg aus, ohne die Tier- und Pflanzenwelt zu stören.

Angeln Sie nur an ausgewiesenen Stellen! Das Angeln ohne gültigen Fischereischein bzw. einer Erlaubniskarte eines Teichwirts ist in den Teichgruppen des Biosphärenreservates nicht gestattet.

Achtung! Die Benutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr.